

3-D-Visualisierungsexperten Mackevision

Von Stuttgart nach Hollywood

Keine andere Serie bricht derzeit so viele Rekorde wie „Game of Thrones“, die preisgekrönte Produktion des amerikanischen Senders HBO. Neben der Geschichte um Macht und Intrigen sind es auch die visuellen Effekte, die alleine in den USA von Folge zu Folge viele Millionen Zuschauer vor die Fernseher locken. Was aber haben die wilden Schlachten des Fantasy-Epos mit einem Auto-Konfigurator auf der Website von Mercedes-Benz zu tun?

Ob Hollywood oder Automobilhersteller: Beide vertrauen auf die 3-D-Visualisierungsexpertise von Mackevision, einem Stuttgarter Unternehmen, das angetreten ist, weltweit Marktführer im Bereich 3-D-Visualisierung und Animation zu werden. Hinter dem Unternehmen steht Geschäftsführer Armin Pohl, der, wie er selbst sagt, mit „unternehmerischem Mut und einer klaren Vision“ seinerzeit auszog, die Welt der computergenerierten Bewegtbilder aus Süddeutschland heraus zu erobern. Heute, so sagt Pohl, „haben wir mit unserem unternehmerischen Profil keine Konkurrenz“.

Die Technologie zum Erstellen von Bildern

Seit Langem entwickelt das Unternehmen Technologielösungen zum Erstellen von Bildern. Die Dienstleistungen decken von der Datenaufbereitung bis zur kreativen Entwicklung und Produktion von Bild und Filmmaterial den gesamten Prozess ab. „Wir sind in der Lage, Produkte von der Entwicklung bis zur Endkundenkommunikation komplett digital zu visualisieren“, sagt Pohl. Belohnt wird dies durch Aufträge großer internationaler Konzerne und ihrer Agenturen. BMW, Chrysler, Daimler, Dodge, Embraer, Epson, Hyundai, Porsche und Volkswagen zählen beispielsweise zu den Kunden. Oder eben Hollywood.

Große Visionen

Rückblickend, so sagt Pohl, habe er schon immer zum Film gewollt. Nach seiner Ausbildung zum Grafiker und Typografen arbeitete er zunächst bei Fernsehsendern. „Schon damals hatte mich die Begeisterung für Visualisierungen gepackt“, sagt er und erzählt, dass er schon als Kind gerne und „vor allem gute“ Comics gezeichnet habe. Ein Hobby, dem er bis heute treu geblieben ist, auch wenn dem zweifachen Vater und Geschäftsmann dafür vielfach die Zeit fehlt. Dabei standen die Vorzeichen des Unternehmens nicht immer auf Erfolg. Gegründet wurde Mackevision bereits 1994. Pohl arbeitete dort zunächst als freier Mitarbeiter, erkannte jedoch früh das Potenzial der Firma, weshalb er sich



Armin Pohl, Mackevision



Foto: © Mackevision

Auch wenn der Einstieg in Hollywood erfolgreich war: Hauptauftraggeber bleibt für Mackevision die Automobilindustrie.

zunächst mit 35% einkaufte. Nach dem Ausstieg seines damaligen Geschäftspartners übernahm er Mackevision 2006 schließlich vollständig. Damals hatte das Unternehmen 15 Mitarbeiter. Viel zu wenige für die Visionen, die Pohl schon damals für das Unternehmen hatte. „Mir war früh klar, dass wir mit unserem technischen und kreativen Know-how ein ganz großer Player im Markt werden können. Dafür brauchten wir zum einen mehr Mitarbeiter und vor allem Geld.“

Bewegte Vergangenheit mit Höhen und Tiefen

Es folgte 2008 die erste Finanzierung, die es Pohl ermöglichte, den Businessplan durchzusetzen. Doch dann: die große Wirtschaftskrise, die das Unternehmen in Überlebensnöte brachte. Doch Pohls Risikobereitschaft und Re-Investitionen zahlten sich in der Folge aus. Der große Durchbruch gelang Mackevision unter anderem mit einem Großauftrag von Mercedes. Mittlerweile beschäftigt Pohl über 300 Spezialisten, die im Headquarter in Stuttgart und an weltweiten Standorten, darunter London, Detroit, Los Angeles, Seoul und Shanghai, für das Unternehmen Mackevision tätig sind.

Hauptstandbein bleibt Automobilindustrie

Längst schreibt Mackevision wieder schwarze Zahlen. Im vergangenen Jahr waren es 23 Mio. EUR, davon kommen nur etwa 15% aus dem noch recht jungen Zweig für visuelle Effekte. Inzwischen ist Mackevision auch an der Produktion der fünften Staffel der HBO-Serie beteiligt. Für Staffel vier erhielten Pohl und seine Mitarbeiter sogar einen der begehrten Emmy Awards, der jetzt in der Stuttgarter Firmenzentrale im Eingangsbereich steht. „Die Auszeichnung hat uns viel Aufmerksamkeit eingebracht“, sagt Pohl, dennoch: Den Großteil des Umsatzes will Pohl auch weiterhin über die 3-D-Contentherstellung im Automobilbereich erwirtschaften. „Der Markt wächst stark, und das wird auch so bleiben“, sagt Pohl. Im Jahr 2020 will Pohl die 100-Mio.-EUR-Umsatz-Marke knacken. Die Aussichten hierauf stehen nicht schlecht. Mit der paneuropäischen Private Equity-Gesellschaft

Kurzprofil: Mackevision Medien Design GmbH Stuttgart

Branche:	3-D-Visualisierung und Animation
Firmensitz:	Stuttgart
Beschäftigte:	300
Umsatz 2014:	23 Mio. EUR
Investoren:	Gimv
Internet:	www.mackevision.com

Gimv hat das Stuttgarter Unternehmen sich nun einen Investor mit ins Boot geholt, der auf dem Weg dorthin helfen soll. Die Beteiligungsgesellschaft hält ab sofort eine Mehrheit von 56%. Über die genaue Höhe der Transaktion wahren beide Seiten zwar Stillschweigen, ein Schnäppchen dürfte es dennoch nicht gewesen sein. So viel verrät Hansjörg Sage, Partner bei Gimv, wenigstens: „Es war eine für Gimv größere Transaktion mit einem zweistelligen Millionenbetrag.“ Geschäftsführer Pohl bleibe weiterhin signifikant beteiligt, heißt es.

Gimv als strategischer Partner in der Internationalisierung

Gimv werde sich nicht operativ am Geschäft beteiligen, sagt Sage. Dennoch verfolgen die Investoren ein ganz konkretes Ziel mit dem Investment in Mackevision. Es ist auch Teil einer Neuausrichtung der Plattformstrategie des Investmenthauses. Erst im vergangenen Jahr ordnete Gimv seine Engagements in Deutschland neu. Das Münchener Team wird künftig die gesamte Palette von Venture Capital über Wachstumskapital bis Buyout-Transaktionen bedienen. Dafür wurden vier Trendsektoren identifiziert, auf die Gimv seine



Hansjörg Sage,
Gimv

künftigen Investitionen konzentrieren will: Consumer 2020, Health & Care, Smart Industries und Sustainable Cities. Mackevision passe ganz hervorragend in die neue Strategie, so Sage weiter. Das Stuttgarter Unternehmen zeige ganz deutlich, dass sich das Thema 3-D-Visualisierung und die entsprechenden Dienstleistungen immer besser verkaufen ließen und es dem Unternehmen gelänge, große Aufträge der Automobilindustrie zu akquirieren.

Ausblick

Soll heißen, Mackevision ist in Deutschland gut aufgestellt, auch in den USA verzeichnet das Unternehmen Erfolge. Selbst China ist bereits auf den deutschen Visualisierungsspezialisten aufmerksam geworden. „Wir sehen mit der Investition in Mackevision nach einem sehr guten Start aufgrund der gut gelaufenen letzten sechs Monate sowie eines äußerst guten Auftragsbestands eine sehr spannende Entwicklungsperspektive“, so Sage. „Wir erwarten eine Rendite zu erwirtschaften, die deutlich über unserer langfristigen Eigenkapitalrendite von 15% liegt“, fügt der Investor noch hinzu. Als strategischer Partner bietet sich Gimv hierfür an.

Christina Cassala
redaktion@vc-magazin.de

ANZEIGE

Reden ist Silber, Lesen ist Gold.



Goldrichtig liegen Sie mit einem Abonnement des VentureCapital Magazins, wenn Sie monatlich alle Infos, News & Storys rund um die Themen Private Equity, Technologietrends und Unternehmensgründung direkt nach Hause geliefert haben möchten.

facebook.com/VentureCapitalMagazin

twitter.com/vc_magazin



VentureCapital

Jetzt abonnieren: <http://vc-mag.de/abo>